

KONTAKT

So erreichen Sie uns



Haben Sie mit Blick auf die Berichterstattung Wünsche oder Anregungen? Ein Thema, über das die Redaktion schreiben sollte? Unser Reporter für den Bereich Bad Münden, Horst Voigtmann, freut sich über Ihre E-Mail. Kontakt: hallo-wochenende@ndz.de.

Wanderfreunde zieht es nach Springe

Eimbeckhausen. Die Wanderfreunde Eimbeckhausen zieht es in die Nachbarstadt: Für Sonntag, 8. Juli, sind Mitglieder und interessierte Gäste eingeladen, mit Wanderführer Werner Beyer eine Tour vom Jagdschloss Springe über den Hallermundskopf zu „Homeisters-Loch“, der Springer Tropfsteinhöhle, und dann zum Wilhelmsblick zu unternehmen.

Rund acht Kilometer wird die Wanderstrecke betragen. Los geht es um 10 Uhr am Edeka-Parkplatz in Eimbeckhausen, nach Springe kommen die Teilnehmer in Fahrge-meinschaften. Am Mittag soll im Jagdschloss eingekehrt werden.

Wiesengottesdienst in Egestorf

Egestorf. Auf einen ganz besonderen Wiesengottesdienst bereitet sich Egestorf vor: Am morgigen Sonntag, werden in dem Freiluftgottesdienst gleich drei Taufen gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr, verändert hat sich der Ort: Anders als in den Vorjahren, in denen auf der Storchenniese gefeiert wurde, findet der Gottesdienst am Egestorfer Dorfhaus (An der Aue 22) statt.

Der Dorfverein und die Kirchengemeinde laden im Anschluss an den Gottesdienst alle Besucher dazu ein, diesen besonderen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Gemeinsam zur Landesgartenschau

Bad Münden. Die Frauenunion in Bad Münden bereitet eine weitere Fahrt vor – am Sonntag, 5. August, soll die Landesgartenschau in Bad Iburg besucht werden. Trendige Gärten, ein barrierefreier Baumwipfelpfad und ein verzauberter Waldkurpark warten auf die Teilnehmer. Ilse Albers, Vorsitzende des Stadtverbandes, hat die Tour ausgearbeitet.

Die Kosten für die An- und Abreise im Reisebus und den Eintritt zur Landesgartenschau betragen 46 Euro. Weitere Informationen für diese Tour, auch zur Anmeldung, unter ☎ 05042/3757 und ilse.albers@t-online.de.

Sozialverband lädt zum Monatstreffen

Bad Münden. Sich austauschen, gemeinsam Kaffee trinken, Geselligkeit pflegen – dazu kommen die Mitglieder der Ortsgruppe Bad Münden des Sozialverbands einmal im Monat zusammen.

Das nächste Treffen findet am Dienstag, 3. Juli, um 15 Uhr im Café Dolmen in der Langestraße 13-15 statt.

Mehr als nur ein Sport

Schützenverein Klein Süntel: Trainer **Raul Duwe** verrät, worauf es beim Bogenschießen ankommt

VON JANA GRUBE

Bad Münden. Er spannt den Bogen. Er visiert die mehrfarbige Scheibe, fixiert den Punkt, lässt los. Der Pfeil zischt sekundenschnell in sein Ziel. Was kinderleicht aussieht, erfordert viel Kraft, Motorik und Konzentration. „Es ist ein anspruchsvoller Leistungssport“, sagt Raul Duwe. Vor zehn Jahren hatte der gebürtige Brasilianer mit deutschen Wurzeln zum ersten Mal einen Bogen in der Hand. Heute betreut er die Bogenabteilung im Schützenverein Klein Süntel. „Schütze, Pfeil und Bogen müssen ein System sein, und das muss aufeinander abgestimmt sein“, betont er. Und zwar genau in dieser Reihenfolge. „Man kann auch mit einem schlechten Bogen treffen, wenn der Pfeil passt – aber nicht andersherum.“ Aber auch die beste Ausrüstung nütze nichts, wenn es an der Technik scheitere.

„Nach dem ersten Schuss wirst du infiziert“, weiß Duwe aus eigener Erfahrung. Er selbst hatte sich so stark „infiziert“, dass er sein Hobby nach drei Jahren zu seinem Beruf machte. Zu seinem 40. Geburtstag gab er seinen Job als Maschinenbauingenieur auf und wurde Bogenbauer – in Südamerika. Erst vor einem Jahr zog der heute 47-Jährige mit seiner Familie von Brasilien nach Hameln. Seither bringt er sein Know-how auch in den Klein Sünteler Schützenverein ein. Der Vorstand spricht von einem Glücksgriff. „Wir wären nicht da, wo wir heute sind, wenn Raul nicht wäre“, sagt Jugendwart Phillip Heinemeyer. Zum Beispiel gibt es durch dessen Engagement jetzt auch Wochenendkurse für Anfänger, den nächsten am 11. und 12. August.

Ob Schießen auf Scheiben oder auf Pirsch gehen in einem 3D-Waldparcours: Bogenschießen entwickle sich auch im norddeutschen Raum immer mehr zu einer beliebten Sportart, so Duwe. In einem 3D-Parcours, wie er auch bei Europa- und Welt-Meisterschaften Standard ist, schießen die Teilnehmer an mehreren Stationen aus den unterschiedlichsten Entfernungen auf Gummitiere. Diese Modalität möchten auch die Klein Sünteler in den kommenden Jahren vor Ort anbieten können. Denn der Bogensport-



Raul Duwe ist leidenschaftlicher Bogenschütze, Trainer und Bogenbauer.

FOTOS: GRUBE

Trend spiegelt sich auch in den Vereinszahlen wider. 2012 mit gerade einmal zwei Bogenschützen neu gestartet, zählt die Abteilung mittlerweile 25 Aktive – neun davon sind unter 21 Jah-

ren. „Damit sind wir der stärkste Verein innerhalb des Kreisverbandes Deister-Süntel-Calenberg“, schiebt Jugendwart Heinemeyer jegliche Nachwuchssorgen beiseite. Erst vor

wenigen Wochen ist der elfjährige Johann-Wilken Rathing mit seinem Großvater Ferdinand Kohlenberg (68) dem Verein beigetreten. Im Bogenschießen hätten sie eine Sportart gefunden, die sie gemeinsam draußen ausüben können, wie letzterer erklärt.

Zudem habe er bei seinem Enkel ein Talent für Pfeil und Bogen erkannt. Das Duo dürfe nach Schätzung Duwes den jüngsten und gleichzeitig ältesten Bogenschützen im Verein stellen. Was das Bogenschießen so besonders macht? Die Vielfalt, sagt Duwe: „Es ist nicht nur ein Sport, sondern auch ein Hobby. Man kann seine eigene Ausrüstung selber basteln.“ Denn seine Profession ist der traditionelle Holzbogen, das Pendant zum hochtechnologischen olympischen Recurvebogen. Das Zusammenspiel von Bogenlänge, Wurfarmen und Auszug ist eine Wissenschaft für sich. Sie anderen näherzubrin-

gen, übernimmt Duwe leidenschaftlich gerne.

Es ist aber auch die jahrtausendealte Tradition dahinter, die ihn fasziniere. Als eine der ältesten Jagdformen halfen Pfeil und Bogen den Menschen, sicherer und schneller an Nahrung zu kommen. „Das sitzt tief in unserer DNA“, ist Duwe überzeugt. Schon immer habe er sich fürs Bogenschießen interessiert. Für die Kraft, Motorik und Konzentration dahinter.

» Gemeinsam mit den Gewehr- und Pistolenschützen stellt sich die Bogenabteilung beim Sommerfest des Schützenvereins Klein Süntel am Sonnabend, 4. August, ab 17 Uhr, vor. Wer solange nicht warten mag, kann mittwochs ab 18.30 Uhr beim Bogentraining vorbeischaun. Die Ausrüstung wird gestellt. Für Fragen steht Raul Duwe unter ☎ 01575/6871486 zur Verfügung.



Neben dem Schützen und seiner Technik sind vor allem die passenden Pfeile entscheidend.

Die Dimension des Lichts

Glaskunst von **Louise Lang** ist am morgigen Sonntag noch einmal im Stuhlmuseum zu sehen

Bad Münden Die dritte lange Nacht der Museen im Landkreis Hameln-Pyrmont ist zwar vorbei, die großartige Glaskunst der jungen Künstlerin Louise Lang ist aber noch einmal am morgigen Sonntag von 14 bis 18 Uhr im Stuhlmuseum in Eimbeckhausen zu bewundern. Ansprechpartnerin für Besucher ist an diesem Nachmittag die stellvertretende Vorsitzende des Forum Glas Dr. Gesa Snell. Sie vertritt zugleich das Forum als Mitveranstalter.

Die Künstlerin Louise Lang war nach ihrer Ausbildung als Glasmacherin an der Glasfachschule Zwiesel vor dem Beginn ihres Studiums der freien Kunst in Braunschweig zwei Jahre auf der Weiberwalz. Über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in Glasmanufakturen auf fünf verschiedenen Kontinenten infor-

miert ein Film in der Ausstellung. Sie zeigt ihre Werke unter dem Titel „zwischen den Stühlen ...“. Nach ihrer Ausbildung zur Glasmacherin an der Glasfachschule in Zwiesel hat die 25-jährige Oberpfälzerin eine zweijährige Studienreise, die sogenannte Weiberwalz, rund um die Welt gemacht. Auf der Internationalen Messe für Handwerk und Design in München wurde sie Anfang des Jahres mit dem begehrten Talente-Preis ausgezeichnet.

Der Titel der Ausstellung „zwischen den Stühlen ...“ ist Programm. Lang hat für ihre Ausstellung besondere Stühle aus dem Archiv des Stuhlmuseums ausgewählt. Form, Gestaltung und Zwischenräume dieser Stühle stehen diametral oder im Kontext zu den massiven ausgeschmolzenen Glasobjekten. Die



Die Künstlerin Louise Lang zeigt ihre Arbeiten im Stuhlmuseum.

FOTO: HUPPERT

Dimension des Lichtes, des Raumes und der Flächen abstrahiert sie hier zu formalen, spannenden Objekten, perfektioniert in Proportion und Räumlichkeit. Schatten, Dichten, Lichtungen und Abstände zueinander ergeben ein schleierhaftes Sehen. Dasselbe Thema bearbeitet sie in ihren Siebdrucken. Flächen lassen sich erahnen, das Hauptaugenmerk liegt auf den Zwischenräumen. Die Natur, der Bayerwald und die Glastradition sind unverkennbar Bestandteil und Basis der Arbeit von Louise Lang, gleichzeitig sieht man die Freiheit des Geistes und den offenen Blick dieser jungen Künstlerin.

» Auch das Café des Stuhlmuseums ist am morgigen Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.